



Verbraucherzentrale

Expertenaustausch Kostenwälzung

Impuls aus Verbraucherschutzperspektive zur Kostenwälzung

10.03.2026



Ausgangslage

- Die Netzentgelte für Haushaltskunden sind stetig gestiegen
- Weitere Netzbezogene Umlagen (Aufschlag für besondere Netznutzung, Offshore-Netzumlage) kommen hinzu
- Haushaltskunden zahlen pro Kilowattstunde mehr Netzentgelte als Gewerbe und Industrie

Strom: Entwicklung des durchschnittlichen, mengengewichteten Nettonetzentgeltes für Haushalts-, Gewerbe und Industriekunden in ct/kWh

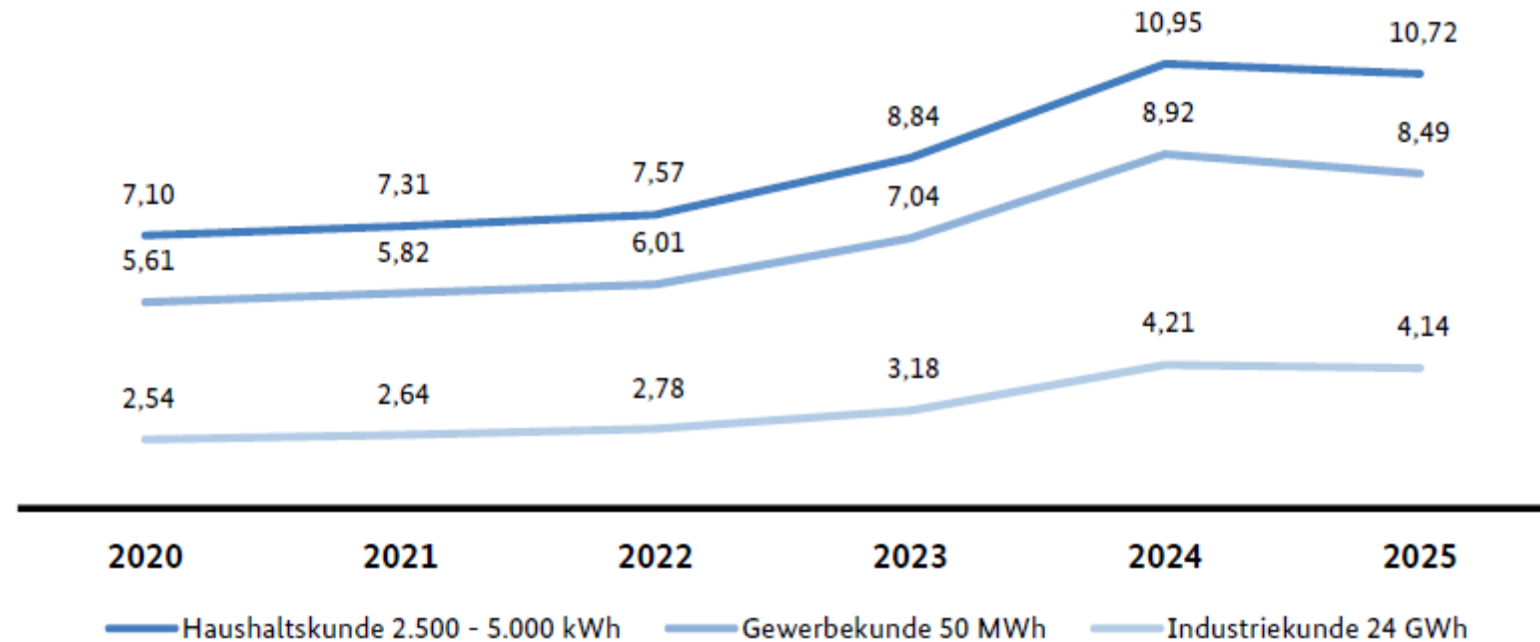


Abbildung 48: Entwicklung des durchschnittlichen, mengengewichteten Nettonetzentgeltes für Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden gemäß Angaben der Netzbetreiber

Quelle: Bundesnetzagentur und Bundeskartellamt, 2025: Monitoringbericht Energie 2025



Verbraucherzentrale
Bundesverband

Kostenverteilung

- Klassische Haushalte zahlen pro Kilowattstunde die höchsten Netzentgelte (inklusive Umlagen und Messentgelt)

Deutschland - Mischpreis der Musterkunden in ct/kWh

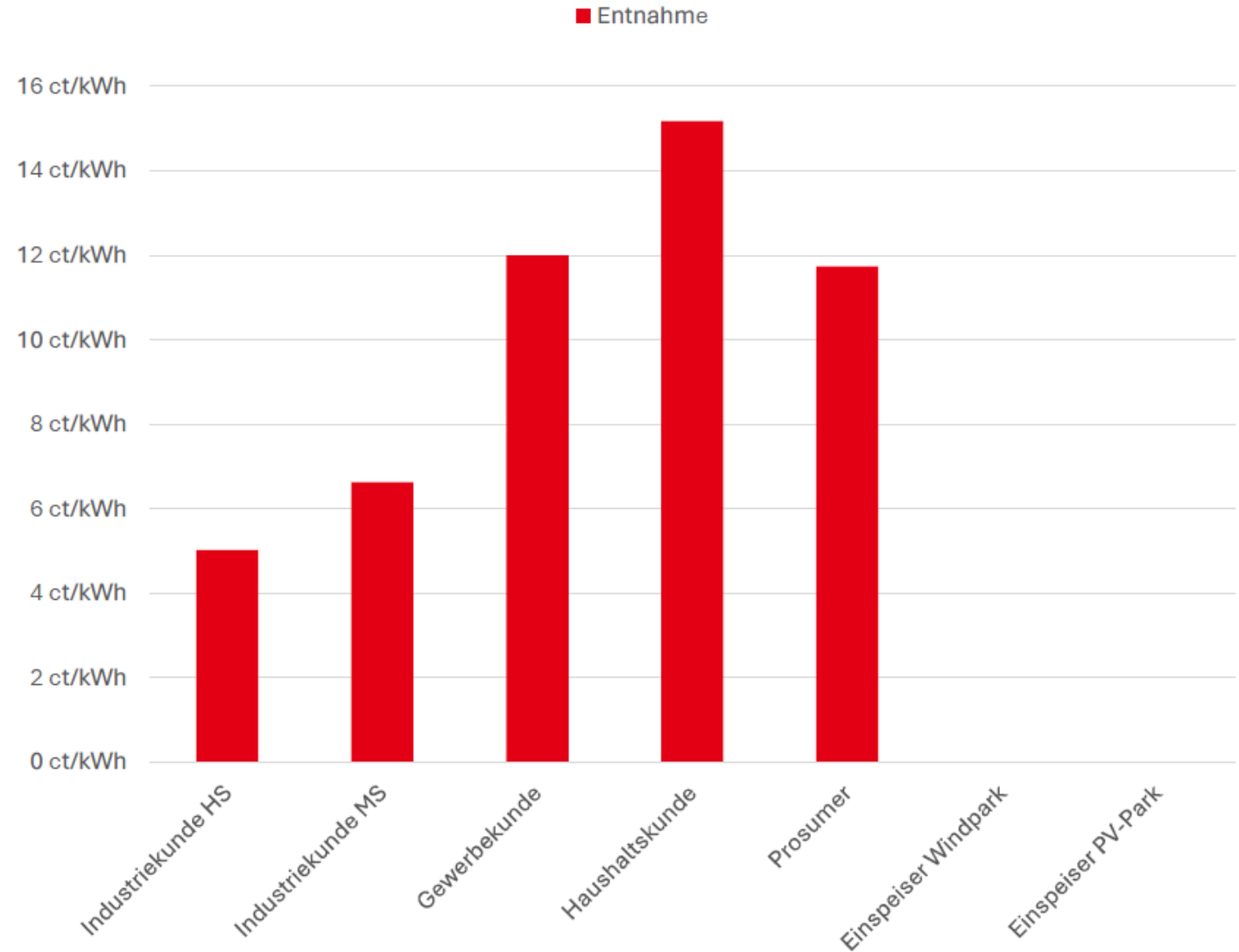


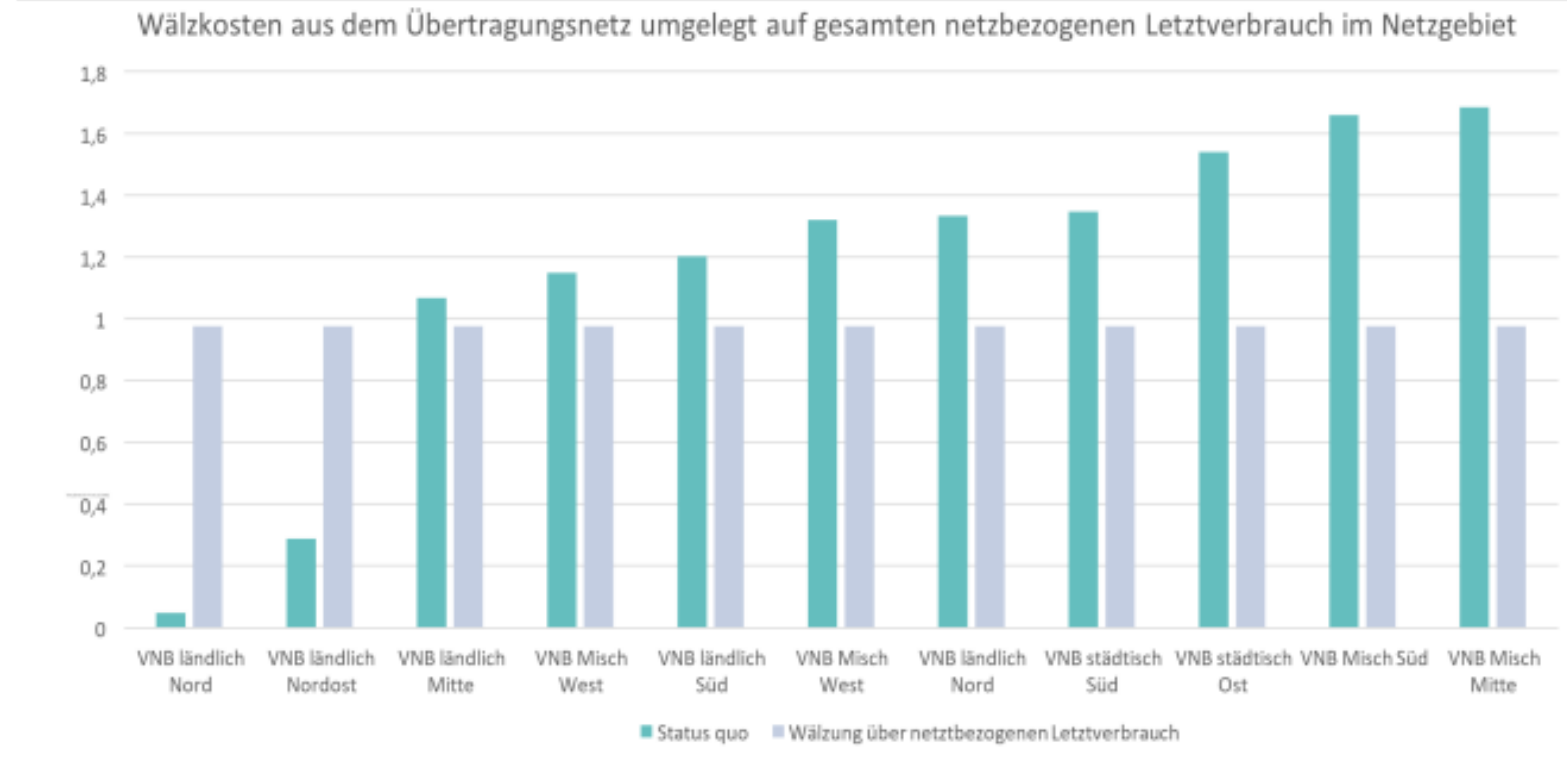
Abbildung 6-2: Mischpreise in ct/kWh von Musterkunden in Deutschland

Quelle: BET und Aecoute, 2025: Vergleich der Netzentgelte und Netzentgeltsystematiken in Europa für Strom



Beschreibung

- Bisher Wälzkosten in einigen ländlichen Netzgebieten aufgrund von dezentraler Erzeugung sehr gering
- Kostenwälzung über netzbezogenen Letztverbrauch vereinheitlicht Finanzierungsbeiträge



Quelle: Bundesnetzagentur, 2026: Kostenwälzung: Orientierungspunkte der BNetzA



Beschreibung

- Kunden auf der Hochspannung werden stark entlastet
- Kunden in der Niederspannung werden in vielen Netzgebieten zusätzlich belastet

Von Letztverbrauchern zu tragende Kosten absolut



Quelle: Bundesnetzagentur, 2026: Kostenwälzung: Orientierungspunkte der BNetzA



Kommentierung – regionale Verteilung

- Die BNetzA hält die Mehrbelastungen bei den ländlichen Verteilnetzbetreibern für vertretbar, weil diese gleichzeitig vom Mechanismus des EE-Mehrkostenausgleichs stark profitieren würden
- Es dürfte herausfordernd sein, die unterschiedlichen Wirkweisen der Instrumente nachvollziehbar zu vermitteln
- Zudem bleibt das Problem bestehen, dass ein großer Anteil der Netzkosten über Umlagen gewälzt wird und somit die Netzentgeltsignale abschwächt
- Wäre es nicht zielführender und mit geringerer Komplexität verbunden, die Verteilnetzentgelte grundsätzlich bundesweit zu vereinheitlichen?



Kommentierung – vertikale Verteilung

- BNetzA: „Dass sich für die Hochspannungsebene durchgängig eine deutliche Entlastung ergibt, liegt daran, dass die Kosten dieser Ebene (...) bei einer Wälzung nach netzbezogenem Letztverbrauch deutlich stärker in die unteren Verteilernetzebenen gewälzt werden. Dort ergeben sich dementsprechend teilweise Mehrbelastungen, die aber aufgrund der dort größeren Letztverbraucherkollektive prozentual erheblich geringer ausfallen als die Entlastungen in der Hochspannungsebene.“
- **Diese Umverteilung ist für den vzbv nicht akzeptabel**



Verbraucherzentrale
Bundesverband

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Kontakt

Henning Herbst

Referent Strommarkt, Erneuerbare Energien

Henning.herbst@vzbv.de